

Die
unvernünftige Zusamm.
kunft oder die
Pilgrimme v. Mecca

Querschnitt für Cyru in 3 Teilen
l. W. von Gluck



Arien und Gesänge

aus der

unvermutheten Zusammenkunft

oder die

Pilgrimme von Mecca.

Ein Singspiel in drey Aufzügen;

aus dem Französischen übersezt

Die Musik dazu ist von Hrn. Chev. Gluck.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT AM.



Riga, 1792.

Gedruckt von Julius Conrad Daniel Müller.

Sg. K... 18...

Personen:

Ali, Prinz von Balsora.

Rezja, Favorite des Sultan.

Dardanne,)

Umine,) Kammermädchen der Rezja.

Balkis,)

Damin, Sklave des Ali.

Der Sultan von Egypten.

Banu, ein Sklave.

Herr Schwindel, ein Maler.

Ein Kalender.

Ein Oberhaupt der Caravane.

Morachin, ein schwarzer Sklav.

Gefolg und Wache des Sultan.

Skaven und Skavinnen bey der Rezja.

Verschiedene Lastträger.



Erster Aufzug.

No. 1.

Arie.

Dsmin. Beglückt ist der,
Den nie der Liebe Kitzel sticht;
Doch ach! mein Herr,
Der Alt ist so glücklich nicht;
Denn ein Schmerz, der unheilbar ist,
Weil er seine Schöne vermißt,
Jagd ihn trend durch die Provinzen;
Den armen Prinzen
Sticht es ist durch das Herz.
Ach! weich ein Schmerz! ach! weich ein Schmerz!

No. 2.

Arie.

Calender. Castagno, castagna,
Pista - fanache,
Rimagno, rimagna.
Mouffi - limache
Quic, billic, loulougagne
Mexachefa, ronquillo,
Firlipi mirllmaque,
Selimanca, verquillo,
Lerolo,
Lerala, lerala, lerolo.

Dsmin. Lerolo, lerolo.

Calender. Castagno &c.

No. 3.

Arie.

Calend. Unser dummer Pöbel meint,
Daß wir strenge leben,
Jeder wird bald unser Freund,
Weil das Ansehn dürstig scheint,
Welches wir uns geben.
Die guten Leute wissen nicht,
Daß es uns an nichts gebricht.
Daß wir recht fürstlich leben.
Die Küche bereichert Geflügel und Wild,
Der älteste Wein hat den Keller gesüßt.
So lebt ein Calender,
Er treibt, als Verichwender,
Was er an andern schilt.

No. 4.

Arie.

Schwindel.

Welch ein himmlisches Feuer hat mich ist ganz begehrt,
Meinen Winkel regiert des Himmels Uchter Stral.
Wie Prometheus, der einst des Olymps sich bemehrt,
Und mit muthiger Hand dem Zeus die Fackel stahl.
Laßt andre nur auf der Erde pralen,
Spitzt Nas und Ohr,
Und schaut hervor,
Die Wirkung des Donners zu malen,
Schwing ich mich zum Himmel empor,
Welch ein himmlisches Feuer ic.

No. 5.

Arie.

Calend. Wie lassen unser Schellchen klingen,
Klingkling, kling, kling, klingkling, kling, kling.
Und es ertönt, wenn wir dabei singen,
Klingkling, kling, kling, klingkling, kling, kling,
Rufen noch das Illah! Illah, ah!
Dann ist die ganze Kunst schon da.
Um bequem stets zu leben,
Braucht man uns nichts zu geben,
Als nur dies kleine Ding.
Klingkling, kling, kling, klingkling, kling, kling.

No. 6.

Calend. Castagno, castagna,
Pista, fanache.
Dömin. Castragno castragna,
Fara pistahe.
Calend. Rimagno, rimagna, |
Moukti, limache.
Dömin. Rimano, rimana,
Tirli, moustache.

No. 7.

Arie.

Ali. Nie wirst du den Ali untreu sehn,
Du, holdes Kind, das ich verehere,
Dein sanfter Reiz ist viel zu schön,
Als daß seinen Sieg fremder Schönen Schimmer störe;
Und stünde selbst die Venus hier,
Mich durch den Reiz der Gestalt zu entzünden;
O Nezia! du würdest, glaub es mir,
Bald die Göttin überwinden.
Nie wirst du den Ali untreu sehn ic.

No. 7. Arie.

Waffis. O! schönster Mann, dich Fremdling fähret die Liebe

Und ein dir unbekannt Geschick
An diesen Ort zu deinem Glück.
Hier fähst, gerührt von deinem Blick;
Die Sultantin der Sehnsucht Triebe:
Die Schöne, die du gerührt,
Ist zu schwach zur Gegenwehre,
Sie, die des Sultans Herz regiert.
Freund! dieser Sieg bringt dir viel Ehre.
Hier hinter den Begittern

Sah sie dich;
Schnell fing sie an zu zittern,
Und fürchtete sich.
Zärtlich seufzend sah sie dir nach,
Sie schrie und sprach:
Ach, ach!
Wie wird es mir;
Ach! er ist, ich seh ihn ja hier.

No. 9. Trio.

Alf. Sieh, wie mein Herz sich durch bitterm Vorwurf kränket,
Wenn es die Huld deiner Sultannin bedenket,
Doch es ist schon anderwärts verschenkt,
Diese Wunde bricht es nie.

Balk. Eine Schöne zu lieben, so lang sie euch rühret,
Doch sie zu vergessen, wenn ihr sie verliert,
Dies ist ja die Regel für euer Geschlecht,
Dies ist ja recht, ganz recht.

Alf. Sieh, wie mein Herz sich durch bitterm Vorwurf re.

Balk. Liebt Fremdling, und glaubet,
Euch ist es erlaubt,
Die Prinzessin ist schön,
Und ihr wollt sie verschmähn?
Nein, nein, liebt sie, denn sie ist sehr schön.

Alf. Nein, nein, ich liebe nicht mehr,
Man hat mir meine Prinzessin geraubt,
Nein, nein, ich liebe nicht mehr,
Der Verlust kränkt mich zu sehr.

Dsm. Geschwind kommen Sie in dies Haus mit herein,
Man kann nirgends besser und lustiger seyn,
Man wird für Sie decken,
Es wird Ihnen schmecken.

Balk. Dies Haus, dem Kunst und Pracht
Ein fürstlich Ansehn macht,
Ist Ihnen zugedacht.

Dsm. Kehren Sie hier ein,
Hier ist guter Wein,
Pasteten, junge Hahnen,
Kapaunen, Fasanen;

Alf. Pümmel, sprichst du mir immer nur vom Fressen?

Walk. u. Dsm. Hinein, hinein.
 Ali. Nein, es kann nicht seyn.
 Walk. Ach! er thut es nicht.
 Dsm. Was gilt's? es geschieht.
 Walk. Ach! er thut es nicht.
 Ali. Nein, es kann nicht seyn.
 Dsm. Was gilt's? es geschieht,
 Denn er muß doch etwas essen.
 Ali. Nein, es kann nicht seyn.
 Walk. Ach! er thut es nicht.
 Dsm. Was gilt's? es geschieht.
 Ali. Nein, es kann nicht seyn.
 Walk. Herein, nur herein.
 Dsm. Ja, er muß herein.
 Ali. Geh, laß mich, du Wärenhäuter.
 Walk's u. Dsm in. Fort, fort, immer weiter,
 Herein, herein,
 Ali. Nein, es kann nicht seyn.
 Walk's u. Dsm in. Nur herein, nur herein.
 Ali. Nein, es kann nicht seyn.

Zweyter Aufzug.

No. 10. Arie.

Dardane. Schönster Prinz, noch glaub ich kaum,
 Sie erschienen mir im Traum,
 Ich sah Sie zärtlich vor mir stehn.
 Ach! wo ist der Traum geblieben?
 Wollten Sie, Sie könnten frey gestehn,
 Wollten Sie wohl mich lieben?
 Ali. Schönste, Ihr Reiz kann den Reiz besiegen,
 Womit die Rose prangt, die im Frühling blüht,
 Jene Majestät strahlt in Ihren Zügen,
 Die durch Aurorens Glanz an dem Horizonte glüht.
 Mein Herz kann sich nicht mehr verbinden,
 Es geht keine neue Wunde ein;
 Könnte man es überwinden,
 Würd es ganz allein
 Ihnen seyn.
 Schönste, Ihr Reiz kann den Reiz besiegen, &c.

No. 11. Arie.

Dardane. Der, so ich diene,
 Schwur ich, mich zu bemühen,
 Daß ich mich erkühne,
 Ihr Herz zu entzuehn;
 Doch wenn gleich Ihr Stolz mir ist alle Hoffnung benimmt,
 So hat doch der Gott der Liebe einst diesen Sieg bestimmt.
 Der, so ich diene &c.

- Ali. Du wiest mirs doch noch offenbaren;
 Was ist dir denn ist wiederfahren?
 Osmin. Wissen Sie, was mich so rühre?
 Sehn Sie nur an jene Thüre.
 Sehn Sie doch; wer wird dics seyn?
 Ali. Was seh ich?
 Du bist, du, Seele meines Lebens?
 Rezia. Ach! Ali, seh ich dich?
 Ich bin es ja, kennst du mich?
 Ali. Wie? Rezia? bist du es? seh ich dich?
 So hofft ich denn doch bisher nicht vergebens?
 Rezia. Ach! Ali, seh ich dich?
 Ich bin es ja, kennst du mich;
 Ali. Wie? Rezia? ja, du bist; seh ich dich?
 Rezia. Ich bin es; kennst du mich?
 Mein Herz süßt ist die reinsten Freuden.
 Ali. Ach! täuscht mich nicht ein bezauberter Blick?
 So will denn doch das Glück
 Uns nicht auf ewig scheiden?
 Rezia. Mein Ali bleib getreu;
 Nun wird unsre Liebe neu.

No. 16. Arie.

- Rezia. Ohn einer Gegenliebe Schein
 Kann keine Liebe beständig seyn,
 Sonst wär die Liebe nur für Ehoren.
 Hätte dein Herz der Leichtsinn verführt,
 Und andrer Reiz dich gerührt,
 Hätt ich dein Herz verloren,
 Dann hätte mich nur die Rache regiert,
 Die hätt ich Dir geschworen.
 Hätt ich dein Herz verloren,
 Hätte dein Herz der Leichtsinn gerührt
 Und verführt,
 Dann hätte mich nur die Rache regiert,
 Die hätt ich dir geschworen.

No. 17. Arie.

- Wallis. Es wär uns nicht so schlecht gegangen,
 Hätt uns der Kaper nicht gefangen.
 O! da hätten wir manche Nacht
 Viel besser zugebracht.
 Nach ausgestandnen Gefahren,
 Da macht er uns noch gar zu Waaren,
 Und verhandelt — ist dies Manier?
 Uns an den Sultan hier.
 Es wär uns nicht so schlecht gegangen te.

No. 18. Arie.

- Rezia. Das Schicksal bringt mich ist zurück,
 Die Liebe siegt, die in uns wohnet,

Und nur zu sehn, ist schon ein Glück,
 Womit der Himmel unsre Flammen belohnet.
 Unser Gefühl zeigt sich in leeren Worten nicht,
 Die Sprache fehlt, wo Blicke lehren,
 Und wenn auch unser Herz in der Empfindung spricht,
 Dann wird man doch nur Seufzer hören.
 Das Schicksal bringt mich ic.

No. 19. Sextett.

- Walkis.** Ach! — wenn — man euch fände!
 Macht nur ist ein Ende,
 Der Sultan ist hier;
 Ach! steht und folget mir.
- Nezia u. Ali.** Himmel! Welch ein Schrecken!
- Walkis.** Man wird euch bald entdecken,
 Der Sultan ist hier;
 Ach! steht und folget mir.
 Er ist zurück gekommen,
- Nez. u. Ali.** Ach! was hab ich vernommen!
 Der Sultan ist schon hier!
 Ach! Welch Unglück drohet mir!
- Walkis.** Ich hab ihn eifends selbst gesehen
 In ihre Zimmer gehn.
- Nez. u. Ali.** Ist er dahin gegangen?
 Was ist nun anzufangen?
 Ach! der Sultan ist schon hier!
 Ach! Welch Unglück drohet mir!
- Walkis.** Zornig tobt er, schilt und suchet,
 Da er Sie immer suchet.
- Nezia.** Ich weiß nicht, wo ich bin.
- Darb.** Ach! wir sind hin,
 Achmet kam — den — Augenblick
 Erst von der Jagd zurück.
 Ach, er wüthet wie ein Drache,
 Und er spricht nur von Mord und Rache.
- Ali.** Ach! Himmel! ich bin hin.
- Amine.** Ach! wir sind hin.
 Achmet kam den Augenblick
 Schon von der Jagd zurück.
 Er schwört mit zornigen Blicken,
 Euch eiligst nachzuschicken;
 Geschwind sucht fortzugehen.
- Walkis, Nezia und Ali.**
 Ach! wie kann dies geschehen?
 Ich weiß nicht, wo ich bin.
- Amine, Walkis, Nezia und Ali.**
 Ach! wir sind hin. Ach! wir sind hin.
- Dsmin.** Je psuh! Wie ihr euch quald
 Ihr weinet? Sagt mir was euch fehlt.

- Amine, Dardane, Balkis und Rezia.
 Ach! man wird uns hier entdecken.
 Ich bin todt vor Angst und Schrecken.
- Dämin. Hat man euch vielleicht was gekohlen?
 Balkis. Geh, dich soll der Geher holen.
 Rezia u. A. Ahmet kam den Augenblick
 Schon von der Jagd zurück.
 Alle. Ach! wir sind hin. Ach! wir sind hin.
 Dämin. Geschwind sucht fortzugehen.
 Ali. Ach! wie kann dies geschehen?
 Rezia. Ach! wie kann dies geschehen?
 Balkis. Ach! wie kann dies geschehen?
 Ali. Bist du ein Narr?
 Rezia. Wie kann dies seyn?
 Balkis. Bist du ein Narr?
 Ali. Wie kann dies seyn?
 Dämin. Ja, es kann seyn.
 Folgt, wohin ich euch führe,
 Ihr könnt durch diese Thüre,
 Ohn euch viel zu bemühen,
 Zu den Casendern fliehn.
 Dardane, Ali u. Dämin.
 Ich muß gestehn,
 Amine, Balkis u. Rezia.
 Ich muß gestehn.
 Dard. Der Rath ist schön.
 Ali. Der Rath ist schön.
 Dämin. Mein Rath ist schön.
 Amine, Balkis u. Rezia.
 Der Rath ist schön.
 Alle. Kommt, laßt uns gehn.
 Fort, fort, fort, fort.
 Kommt, laßt uns gehn.

Dritter Aufzug.

No. 20. Arie.

- Das Oberh. Mahomet dieser dumme Tropfe,
 War nicht richtig in dem Kopfe,
 Denn der Narr verbot uns den Wein.
 Er hielt ihn den Verstand zuwider;
 Doch nein, er stärket unsre Glieder,
 Darum so schlucket ihn hinein.
 Ist ein Mädchen noch so spröde,
 Ist ihr Herz so hart wie Stein,
 O! trinket nur Wein,
 Und ihr werdet nicht mehr blöde,

Noch das Mädchen grausam seyn.
 Der Wein erfreut der Menschen Herzen,
 Er lernt uns weise seyn und scherzen.
 So trinkt, so trinkt, so trinkt,
 Bis ihr bald zu Boden sinkt.
 Schenkt ein, schenkt ein, schenkt ein,
 Vom besten Wein.

No. 21. Arie.

Calend. Eh! wie sollt ich fähig seyn,
 So was zu begehen?
 Nein, mein Kind, nein, wahrlich nein,
 Dieß wird nicht geschehen.
 Kam mir so was in den Sinn,
 Sollt man mich bey den Ohren ziehn,
 Alsdann mich ca, alsdann mich pi,
 Mich ca, ca, ca, mich pi, pi, pi,
 Mich capitalisch schlagen,
 Und mich zum Teufel jagen.

No. 22. Arie.

Mezia. Komm, Gott der Liebe, komm, uns zu befreien,
 Sieh die Fessel an uns zweyen,
 Die dir täglich Opfer weihen,
 Diese Bande zerbrich,
 Sie beleidigen dich.
 Amor! eile, uns zu retten,
 O! dann sehn wir, nach diesen Ketten,
 Schon unsrer zarten Liebe Lohn,
 Das größte Glück ist auf dieser Erden,
 Von dem, was man liebt, geliebt zu werden,
 Dann tauscht ein Hirt nicht Kronen für seine Heerden,
 Wenn er sich nur das, was er liebt, erhält.
 Wenn mein Herz dir nur immer gefällt,
 So bin ich viel reicher, als eine ganze Welt.
 Komm, Gott der Liebe ic.

No. 23. Trio.

Schwindel. Ist's erlaubt, daß man Sie hier störe?
 Balk. u. Dsm. Ach! Sie erweisen mir viel Ehre.
 Schwindel. Sie sind, ich muß es gestehn,
 Wahrhaftig, wunderschön,
 Sie sind klug, wie ein Welser aus Athen.
 Balk. u. Dsm. Ach! Sie erweisen mir viel Ehre,
 Schwindel. Ist's erlaubt, daß man Sie hier störe?
 Balk. u. Dsm. Ach! Sie erweisen mir viel Ehre.
 Schwindel. So ein klein Rund Gesicht
 Hatte selbst Venus nicht.
 Mein Geel! ich wette hundert Thaler,
 Balk. Ich sehs Ihnen an den Augen an.
 Dsm. Ich sehs Ihnen an den Augen an.

Walf. Sehn Sie, wie ich rathen kann.
 Dsm. Sehn Sie, wie ich rathen kann.
 Walf. Mein allerliebster Mann.
 Dsm. Mein allerliebster Mann.
 Walfis u. Dsm in. Sie sind der größte Maler.
 Walf. und Dsm in. (Wir laden Sie ein,
 Dsm in. (Ist lustig zu seyn.
 Schwind. (Ich lade Sie ein,
 del. (Ist lustig zu seyn.
 Schwindel. Ists erlaubt, daß man Sie hier störe?
 Walf. u. Dsm. Ach! Sie erweisen mir viel Ehre.

No. 24. Trio.

Schwind. Au weh! au weh! au weh!
 Walf. u. Dsm. Ey, ey, ey Herr Schwindel, ey.
 Schwind. Welche Plage!
 Ich verzage.
 Walf. u. Dsm. Malerey,
 Bildhauerey,
 Kupferstecherey.
 Schwind. Mord, tausend Blig! . . .
 Walf. u. Dsm. Schwarz, gelb und blau,
 Weiß, roth und grün,
 Und braun und grau,
 Und ultramarin.
 Schwind. Erde! Himmel und Meer!
 Belzebub! Lucifer!
 Walf. u. Dsm. Ey, ey, ey, Herr Schwindel, ey.
 Schwind. Den Teufel in Leib!
 Ein Weib!
 Walf. u. Dsm. Oker, Gummigut und Indigo . . .
 Der Kopf und die Seiten,
 Der Kistel, die Kreiden.
 Schwind. Von Weibern laßt uns scheiden,
 Die soll man allzeit meiden,
 Walf. u. Dsm. Ey, ey, ey, Herr Schwindel, ey!
 Schwind. Au weh! au weh! au weh!
 Walfis und Dsm in.
 Ey, ey, ey, Herr Schwindel, ey,
 Das Indigo, Herr Schwindel, ey.
 Schwind. Au weh! au weh! au weh!

No. 25. Trio.

Walfis. Ists ein Adagio?
 Schwindel. Signora, no.
 Dsm in. Ein Allegro?
 Schwindel. No, Signor, no.
 Walfis. Ein Andante?
 Schwindel. No.
 Dsm in. Ein Cantabile?
 Schwindel. No.

Balkis. Spiritoso?
 Amoroso?
 Schwindel. No, no, no, no,
 Dsmín. Allegretto?
 Staccato?
 Pizzicato?
 Schwindel. No, no, no, no, no,
 E un presto
 Prestissimo.
 Cofi, cofi, cofi.
 Cofi, cofi, cofi.
 Tri, tri, tri.
 Tri, tran, tri.
 Pri, pri, pri.
 Pri, pran, pri.
 Tour, lour, lour, relan.
 Fran, pran, pran.
 Larela, larela, larela.
 Lerele, lerele, lerele.
 Lireli, lireli, lireli.
 Lorelo, lorelo, lorelo.
 Lurelu, lurelu, lurelu.
 La, le, li, lo, lu.
 Li, lo, lu.
 Re, lu.
 Lu, lu, re, lu.
 Re, lu.
 Re, lu.

No. 26. Urie.

Schwind. Da sieht man die Armeen
 Zu der Schlacht gerüstet stehn,
 Das ist schrecklich anzusehn.
 Hier steht die Cavallerie,
 Der Säbel blitzt,
 Klin, flie, flac, flan;
 Dort steht die Infanterie,
 Die sie beschützt,
 Puff, piff, pin, pan,
 Die Trommel geht, plan, plan, ratapatan,
 Die Trompeten, klin, klin, terelin,
 Hört man überall.
 Und der Paukenschall,
 Blon, blon, roudonblon;
 Mein Gemäld hat keine Kopieen,
 Hier spielen große Batterien,
 Pon, pon, pon, pon,
 Dort hört man die Musketeren,
 Puff, piff, pin, pan,
 Man hört der Kanonen Knall.

No. 27. Urie.

Man sieht den Strom, der sprudelnd sich
 Von den hohen Bergen wälzet,
 Und, wie die wütende Fluth, fürchterlich,
 Den Schmuck der Felder schmelzet,
 Bäume zerdrückt,
 Die Saat erstickt,
 Die einst die Welt bereichert hätten.
 Die Fluth erscheint,
 Der Landmann weint,
 Umsonst, er kann nichts retten;
 Der Wolkenbruch hat nun alles zerstört
 Und die Blüthen verheert;
 Die Stürme
 Fahren heulend durch die Thürme,
 Der Himmel ertönt von bangen Klagen,
 Menschen, Thiere zittern, zagen.
 Der Wolkenbruch hat nun alles zerstört,
 Und die Blüthen verheert.

No. 28. Urie.

Einen Bach der fließt,
 Und sich ergießt,
 Sanft, wie ein Zephyr, rauschet,
 Nymphen beläuschet,
 Der sich schlängelnd lenkt,
 Blumen und Wiesen tränkt,
 Schönen Reizungen schenkt,
 Sich in Thäler versenkt;
 Ihm versprach die Natur,
 Daß er nie verstocket,
 Weil er die Schäfer dieser Flur,
 Durch sein sanft Geräusch zum süßen Schläfe locket;
 Murmle, Bach, dein gli, gla, gla,
 Gla, gle, gli, glo, glu.
 Selbst ein Amor seufzt nicht zärtlicher als du.

No. 29. Duo.

Ali und Rezia.

Ketten sind, wenn sie Geliebte theilen,
 So grausam nicht, als wie es scheint;
 O! Liebe! du kannst die Schmerzen heilen,
 Wenn sie dein Band vereint.

No. 30. Chor.

Sultan. Sie wollten mirs verschweigen,
 Doch Rache soll igt zeigen,
 Den Sultan täuscht man nie;
 Ich bin ein strenger Rächer,
 Wo sind sie, die Verbrecher?
 Wo sind sie? wo sind sie?

- Calend. Hier sind sie.
Du locktest dein Verderben,
Du vergaßst Dank und Pflicht,
Treulose! du sollst sterben,
- Ali. Ach! Herr! ach! strafe sie nicht.
- Ali u. Rez. Bereit uns neue Plagen,
Durch deine Macht vermehrt,
Das Unrecht zu ertragen,
Hat uns die Unschuld gelehrt.
- Sultan. Ihr seyd noch so verwegen?
Ihr trohet meiner Wuth?
Ihr stärkt mit neuen Schlägen
Eures Rächers Muth.
- Ali u. Rez. Bereit uns neue Plagen, u.
- Sultan. Wacht! nehmt sie gefangen,
Dudt sie auf manche Art,
Geht, erfüllt mein Verlangen,
Und plagt sie hart,
- Amine. Sollst du dein Leben enden,
Prinzessin von Persien?
- Darb. Soll ich durch Henkers Händen
Des Prinzen Ali Blut vergossen sehn?
- Sultan. Wie sagt ihr, daß sie hießen?
Lügt nur nicht und bekennt,
Sprecht nur, denn ich will wissen,
Ob ihr euch also nennt.
- Dsmin. Glaube, Herr, auf mein Gewissen,
Daß man sie stets also genennt.
- Amine, Dardane, Balkis und Dsmin.
Strafe sie nicht, es ist schade,
Seh dießmal doch gelind,
Denn sie verdienen Gnade,
Weil sie wirklich unschuldig sind.
- Rez. u. Ali. Hör uns an, wir ersuchen
Eine Gnade von dir.
- Ali. O! trenne mich nicht von ihr,
Wenn wir ißt zum Tode gehen.
- Rezja. Laß mich ihn sterbend sehen,
Vereinigt sterben wir.
- Ali u. Rez. Hör uns an, wir ersuchen
Eine Gnade von dir.
- Rezja. (Daß mich ihn sterbend sehen,
Ali. (Daß mich sie sterbend sehen,
Weyde. Vereinigt sterben wir.
- Amine, Dardane und Dsmin.
Ach! Herr! hemme nicht ihres Lebens Lauf.
Balkis, Rezja und Ali.
Ach! Herr! ach! Herr!
- Sultan. Steht nur auf, steht nur auf.

Amine, Darbane, Balkis, Sultan und Osmin,
 So höret nun auf zu weinen,
 Achmet ist ja versöhnt,
 Euch wird das Glück erscheinen,
 Das die Liebenden krönt.
 Kein Unfall wird euch mehr begegnen,
 Davon bleibet ewig verschont,
 Der Himmel wird euch segnen,
 Der die Treue belohnt.

Nezia und Ali.

Wir hören nun auf zu weinen
 Achmet ist ja versöhnt,
 Uns wird das Glück erscheinen,
 Das die Liebenden krönt.
 Kein Unfall wird uns mehr begegnen,
 Davon bleiben wir ewig verschont,
 Der Himmel wird uns segnen,
 Der die Treue belohnt.

Sultan, Wahre Muster treuer Liebe,
 Denkt stets an diesen Tag zurück.

Balkis und Osmin.

Fürst! zeige seyner deiner Großmuth Liebe;
 Einst dein und deiner Völker Glück.

Sultan, Himmel! laß mich diesen holden Gatten
 Glück und Wollust prophezehn.

Nezia und Ali.

Unter beines Thrones Schatten
 Wird alles glücklich sehn.

Amine, Darbane, Balkis, Sultan und Osmin,
 So höret nun auf zu weinen &c.

Nezia und Ali.

Wir hören nun auf zu weinen &c.

Gleuckh Frisfang Willibald, Ritter
gab zu Weidenwank bei Neumarkt
am 27. Juli, 1714.
starb in Wien am 17. Novbr
1737.

l'encyclopedie imprimee" wird
zu zuerst in Wien 1764 gedr.
bnd.

